

LVZ,
7707

Bundeswettbewerb Leipziger erhalten Preis für Demokratie

Am kommenden Dienstag werden sechs Projekte aus Sachsen im Pirnaer Rathaus als Preisträger im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ geehrt. 330 hatten sich darum beworben. Das von der Bundesregierung gegründete „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“ vergibt für den Wettbewerb 2006 in ganz Deutschland Preise von insgesamt 120 000 Euro an 63 Projekte für vorbildliches, zivilgesellschaftliches Engagement. Zudem erhalten elf Projekte Ehrenpreise.

Zu den Preisträgern jetzt zählt das Antidiskriminierungsbüro Leipzig, das 3000 Euro erhalten wird. Der Verein, hieß es, trete allen Formen der Diskriminierung präventiv entgegen. Seine Arbeit beinhalte Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren in Vereinen und Gewerkschaften sowie Beratung und Vernetzung mit zahlreichen Institutionen. Beispielsweise hatte das Büro 2006 eine Kampagne ins Leben gerufen, die sich mit der rassistischen Einlasspolitik in Clubs und Diskotheken der Stadt auseinander setzte.

Ebenfalls geehrt werden soll der Förderverein Schulmuseum „Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig e.V.“ (2000 Euro). Das Museum wiederum biete ein beeindruckendes Angebot an Dauer- und Sonderausstellungen, schulhistorischen Projekten und Veranstaltungen, Vorträgen und Zeitzeugengespräche lautet hier die Begründung. Die Geschichtswerkstatt sei ein viel genutzter Anlaufpunkt für Schüler, Studierende und interessierte Bürger geworden. Zu würdigen seien vor allem die Bemühungen um eine angemessene Aufarbeitung und Vermittlung der jüdischen Geschichte und Gegenwart in Leipzig.

Wie es hieß, wollen Thomas Jurk, Sachsens Wirtschaftsminister und Ministerpräsident-Vize, sowie Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig bei der öffentlichen Preisverleihung dabei sein. Als Vertreterin des Beirats vom Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt werde Bundestagsmitglied Monika Lazar (Grüne) die Laudatio auf die Preisträger halten. *A. Rau.*